

# **Angriff auf die Kurze Rochade Opfer auf g7 und h7**



Hausarbeit für die C-Trainerlizenz  
des Deutschen Schachbundes e.V.

Frank Bicker  
August 2010

# **Angriff auf die Kurze Rochade - Opfer auf g7 und h7**

- 1. Einleitung**
- 2. Methodik**
- 3. Grundlagen**
- 3.1. Stellungsmerkmale**
- 3.2. Angriffsmechanismus/ typische Mattbilder**
- 4. Beispiele**
- 5. Übungsaufgaben und Lösungen**
- 5.1. Übungsaufgaben**
- 5.2. Lösungen**
- 6. Anhang**
- 7. Literatur**

## **1. Einleitung**

Der Angriff auf die Königsstellung ist zur Erlangung des Sieges immer viel versprechend. Gibt es besondere Stellungsmerkmale, aus denen man einen siegreichen Königsangriff ableiten kann? Gibt es unter bestimmten Voraussetzungen typische Gewinnverfahren? In der Unterrichtseinheit werden wichtige Merkmale herausgearbeitet und Angriffsmechanismen vorgestellt. Verschiedene taktische Motive - einzelne und mehrere Motive gleichzeitig - kommen während des Angriffs zum Einsatz. Dies lässt schon erahnen, dass es nicht reichen wird, nur 2 bis 3 Züge vorauszuberechnen. Außerdem müssen unterschiedliche Zugfolgen und Varianten berechnet und bewertet werden.

## **2. Methodik**

Die Lehreinheit wird am Demobrett vorgetragen. Es wird immer ein Kind aufgefordert, die zu besprechende Stellung nach Ansage (wie Notation) am Demobrett aufzubauen. So sind die Kinder immer im Blickfeld des Trainers.

Entsprechend der Lehreinheit werden die Züge am Demobrett mit entsprechenden Kommentaren ausgeführt. Es wird auch immer wieder die Frage nach dem nächsten Zug, der zum Gewinn führen soll, an die Kinder gestellt, um diese in den Gedankenprozess einzubinden. Immer wieder wird auch auf das Verständnis der Kinder geachtet, notfalls werden weitere Varianten bzw. die von den Kinder geäußerten Züge ausgeführt und diskutiert. Danach wird wieder die Ausgangsstellung, von der man abwich, aufgebaut.

Nach dem das Schachproblem bzw. die Schachaufgabe besprochen wurde, werden nun verschiedene Beispiele gezeigt, wie viele ist natürlich von der zur Verfügung stehenden Zeit abhängig. Bei diesen Beispielen, wird zuerst eine Stellungsanalyse durchgeführt – Material, Königstellung, Figurenstellung, Bauernstruktur etc. Ziel ist es, den Kindern allmählich ein Gefühl und Verständnis für Stellungen zu entwickeln, um dann später auf Grund der Erfahrungen schnell und sicher richtige Strategien zu entwickeln und die geeigneten Züge zu finden. Nach der Stellungsanalyse erfahren die Kinder, wer am Zug ist und wie die konkrete Aufgabe heißt. Der Trainer gibt den Kindern Zeit, einen Plan zu schmieden und Zugfolgen zu entwickeln. Alle Kinder werden nach dem ersten Zug gefragt, ohne dass der Trainer eine Wertung abgibt. Wenn die Reihe um ist, werden alle genannten Züge besprochen, wobei der richtige Zug laut Aufgabenstellung erst zum Schluss besprochen wird.

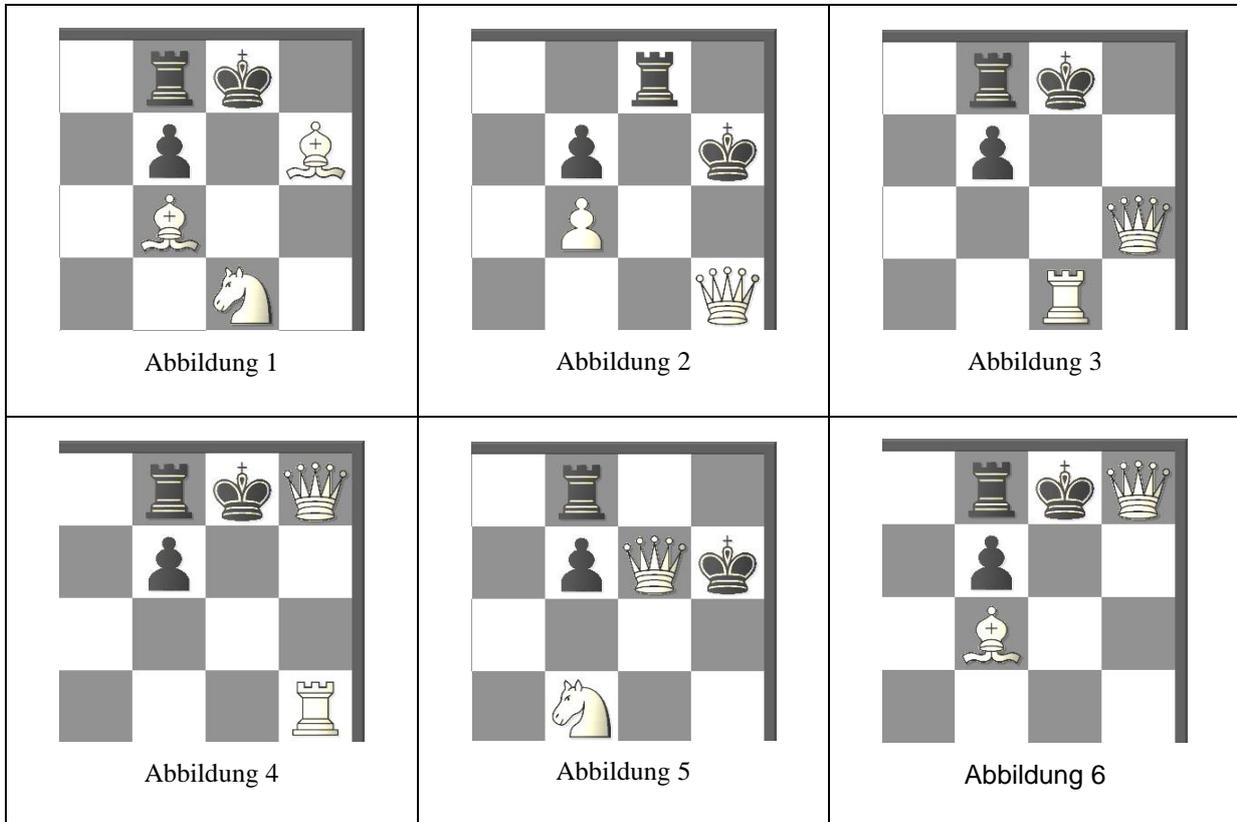
Die Aufgaben können kopiert und den Kindern als Hausaufgabe mitgegeben werden. Wichtig ist, dass die Hausaufgaben das nächste Mal besprochen werden.



Stellung gegeben sein müssen: Die Kenntnis der Mechanismen sparen Zeit, um Gewinnmöglichkeiten durch eine Mattkombination zu erkennen.

### Typische Mattbilder:

Die Kenntnis typischer Mattstellungen, die sich im Laufe solcher Kombinationen ergeben, erleichtern die Wahl der richtigen Reihenfolge der Züge.



## 4. Beispiele

a) Kuzmin-Sweschnikow, Moskau 1973

Weiß am Zug

### Stellungsanalyse:

- Keine schwarzen Figuren am Königsflügel
- Schwarzer Springer kann im nächsten Zug nach f6 den König schützen
- Läufer auf c8 noch nicht entwickelt
- Beide weiße Läufer auf den Königsflügel gerichtet
- Dame hat freie Diagonale d1-h5 zum Königsflügel
- Turm kann schnell nachrücken



Abbildung 7

Also liegt folgender Zug nahe:

**16. L:h7 K:h7 17. Dh5+ Kg8 18. L:g7 K:g7 19. Dg4+ Kh7 20. Tf3** und Schwarz verteidigt sich **20 ... S:f4 21. T:f4 f5** (s. Abbildung 8)

Ergebnis dieser Variante: Der schwarze Springer auf d5 stört. Was kann man tun?

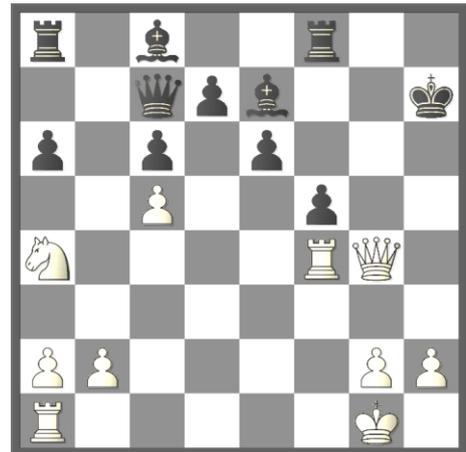


Abbildung 8

Der Springer auf d5 muss abgelenkt werden (Abbildung 7) - mit **16. S:b6! S:b6** und jetzt erst **16. L:h7 K:h7 17. Dh5+ Kg8 18. L:g7 K:g7 19. Dg4+ Kh7 20. Tf3** (Abbildung 9) und **21. Th3** matt

Das sich ergebende Matt ist ein typisches Mattmuster – vergleiche mit Abbildung 3.

Die Partie kann vollständig nachgespielt werden (s. Anhang)

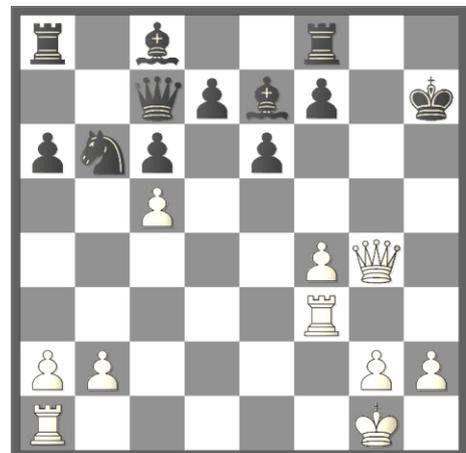


Abbildung 9

**b) J. Polgar-Karpow Hoogeveen 2003**  
Weiß am Zug

### Stellungsanalyse:

- Keine schwarzen Figuren am Königsflügel
- Schwarzer Springer am Rand
- Schwarze Dame weit entfernt vom Königsflügel
- Beide weiße Läufer auf den Königsflügel gerichtet
- Dame hat freie Diagonale d1-h5 zum Königsflügel
- Turm kann schnell nachrücken
- Mögliches Grundreihenmatt durch Schwarz (T:e1) beachten!

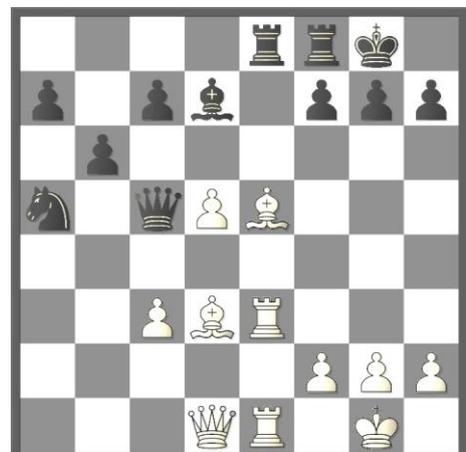


Abbildung 10

Schwarz zog zuletzt mit seiner Dame von a3 nach c5, was sich als kapitaler Fehler herausstellte. Statt den Damenzug konnte Schwarz mit g6 die Gefahr bannen.

**25.Lxh7+! Kxh7 26.Dh5+** und Schwarz gab auf  
Karpov wollte sich das Ende offenbar nicht mehr zeigen lassen. **26.... Kg8 27.Lxg7!** Die Annahme des zweiten Läuferopfers ist nicht immer erzwungen. Da Schwarz materiell bereits im Vorteil ist, sind immer die beiden Züge des f-Bauern zu prüfen (27...f5 28.Lf6 Txf6 29.Tg3+ und Schwarz wird matt . s. Abbildung 11



Abbildung 11

oder 27...f6!? 28.Lxf6 Txf6 29.Tg3+ und Schwarz wird matt . s. Abbildung 12).

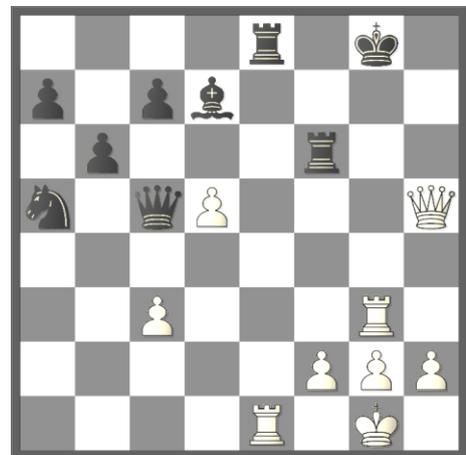


Abbildung 12

In diesem Fall sind sie aber kaum besser als das Nehmen des zweiten Läufers mit dem König. **27...Kxg7 28.Tg3+ Kf6 29.Dg5** matt (Abbildung 13)

Die Partie kann vollständig nachgespielt werden (s. Anhang)

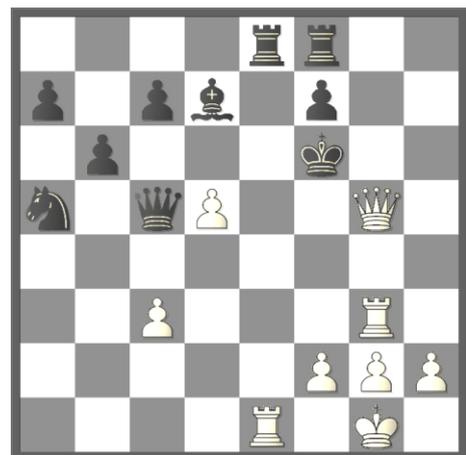


Abbildung 13

c) Disdarevic-Miles, Schweiz 1985  
Schwarz am Zug

**Stellungsanalyse:**

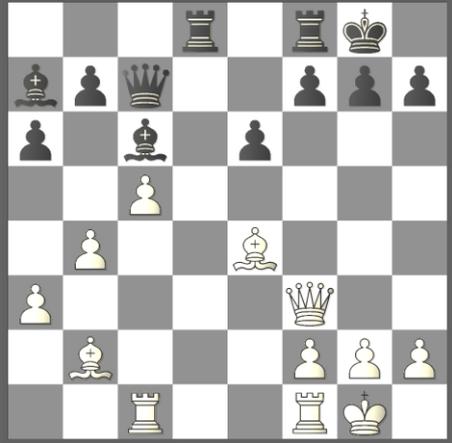
- Keine weißen Figuren am Königsflügel
- Weiße Bauern versperren den weißen Läufern die langen Diagonalen
- Beide schwarze Läufer auf den Königsflügel gerichtet
- Dame hat freie Diagonale d8-h4 zum Königsflügel
- Turm kann schnell nachrücken



## 5. Übungsaufgaben und Lösungen

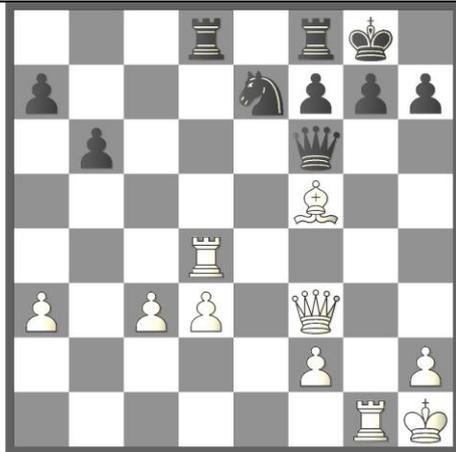
### 5.1. Übungsaufgaben

Zu jeder Übungsaufgabe soll eine kurze Stellungenbeurteilung abgegeben werden und anschließend soll die richtige Kombination gefunden werden.

<p><b><u>Übungsaufgabe 1</u></b></p> <p>Stellungsbeurteilung:</p>	 A chessboard showing a position for Übungsaufgabe 1. White pieces are on a1, b2, c3, d4, e5, f6, g7, h8. Black pieces are on a8, b7, c6, d5, e4, f3, g2, h1. The board is oriented with a1 at the bottom-left.
<p>Lösung:</p>	<p>Weiß am Zug</p>
<p><b><u>Übungsaufgabe 2</u></b></p> <p>Stellungsbeurteilung:</p>	 A chessboard showing a position for Übungsaufgabe 2. White pieces are on a1, b2, c3, d4, e5, f6, g7, h8. Black pieces are on a8, b7, c6, d5, e4, f3, g2, h1. The board is oriented with a1 at the bottom-left.
<p>Lösung:</p>	<p>Weiß am Zug</p>

**Übungsaufgabe 3**

**Stellungsbeurteilung:**



Lösung:

Weiß am Zug

**Übungsaufgabe 4**

**Stellungsbeurteilung:**



Lösung:

Weiß am Zug

**Übungsaufgabe 5**

**Stellungsbeurteilung:**

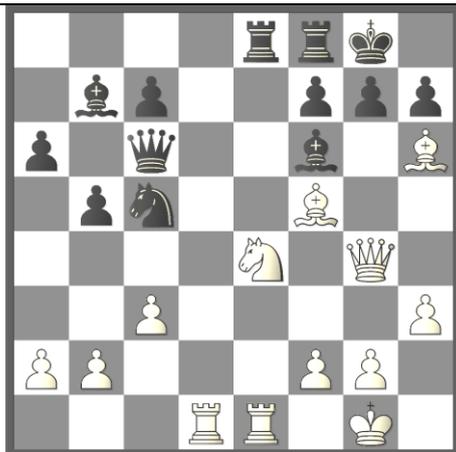


Lösung:

Weiß am Zug

**Übungsaufgabe 6**

**Stellungsbeurteilung:**



Lösung:  
*Hinweis. Auch ein Materialgewinn ist schon ein Vorteil und führt später oft zum Partiegewinn)*

Weiß am Zug

## 5.2. Lösungen

### Aufgabe 1

Miles-Browne, Luzern 1982

1. L:h7+ K:h7 2. Dh5+ Kg8 3. L:g7 K:g7 Nichts bringt 3. ... f5 wegen 4. Dh8+ Kf7 5. L:f8 T:f8 6. Dh7+ und 7. D:c7 4. Dg5+ Kh8 (21. ... Kh7 22. Tc4) 5. Df6+ Kg8 6. Tc4 und das Matt ist unausweichlich

Die Partie kann vollständig nachgespielt werden (s. Anhang)

### Aufgabe 2

Radovici-Neamtu, Rumänien 1963

1. Sf6+ g:f6 2. L:h7+ K:h7 (2. ... Kh8 3. Dh3) 3. Dh3+ gefolgt von Tg3 matt

### Aufgabe 3

Cembajew-Smit, UdSSR 1973

1. L:h7+ K:h7 (1. ... Kh8 führt zum gleichen Mattbild) 2. D:f6 g:f6 3. Th4 matt

### Aufgabe 4

Adensamer-Münch, Liechtenstein 1988

1.Lxh7+ Kxh7 2.Dh5+ Kg8 3.Lxg7! Das Laskersche Doppelopfer der Läufer) f5 (3. .... K:g7 4. Tg3+ Kf6 5. Dg5 matt) 4.Tg3 f4 5.Lf6+ fxg3 6.Dg6 matt

### Aufgabe 5

Sahlmann – Reiher, Hamburg 1938

1.Lxh7+! Kh8 2.Lg5!

A. 2. .... Lc6 3.Lxf6 gxf6 4.Le4+ Kg7 5.Dg4 matt

B. 2. .... g6 3.Lxf6+ Lxf6 4.Lxg6+ Kg8 5.Dh5 Te8 6.Dh7+ Kf8 7.Dxf7 matt

Anmerkung: Statt 2. Lg5! Konnte Weiß auch die schwarze Dame gewinnen

2.Lg6+ Kg8 3.Lxf7+! Txf7 4.Th8+! Kxh8 5.Sxf7+ Kg8 6.Sxd8 1–0

### Aufgabe 6

Wasjukow-Cholmow, Moskau 1964

Zuerst wird die Dame nach c5 gelenkt 1. S:c5 D:c5 2. L:g7! L:g7 3. Dh5 (droht Matt auf h7 oder Damengewinn) 3. ... h6 4. Lh7+ K:h7 5. D:c5 und weiß gewinnt mit der Dame mehr

## 6. Anhang

### Kuzmin-Sweschnikow, Moskau 1973

**1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 Dc7 6.Le2 a6 7.0-0 Sf6 8.Le3 Lb4 9.Sxc6 bxc6 10.Sa4 0-0 11.c4 Ld6 12.f4 Sxe4 13.Ld3 Sf6 14.c5 Le7 15.Ld4 Sd5? 16.Sb6!** Der Anziehende lenkt den schwarzen Springer d5 von der Verteidigung des Königsflügels ab. Warum dies nötig ist, zeigt der Verlauf des sofortigen doppelten Läuferopfers: 16.Lxh7+? Kxh7 17.Dh5+ Kg8 18.Lxg7 Kxg7! 19.Dg4+ Kh6! 20.Tf3? Für das Turm-Manöver ist keine Zeit. Weiß sollte besser mit der Dame Dauerschach geben. 20...Sxf4! Der schwarze Springer auf d5 greift rettend ein. Da Weiß zwei Figuren geopfert hat, kann Schwarz eine Figur zurückgeben und behält dennoch Materialvorteil. **16...Sxb6?!** Diese Partie hat große Ähnlichkeit mit der Partie Lasker-Bauer 1889, weil nach der Abwehr der Mattdrohungen am Schluss ebenfalls ein Doppelangriff der Dame folgt. Allerdings zeigt sich dies nur in den Varianten 16.-Tb8 und 16.-Ta7. In beiden Fällen erobert die weiße Dame später den schwarzen Damenturm.

Man sehe: 16...Tb8!? 17.Sxd5 cxd5 18.Lxh7+! Da der schwarze Zentralspringer beseitigt ist, erfolgt das doppelte Läuferopfer. Weil die schwarze Dame über die c-Linie zu Hilfe kommen kann, bleibt es allerdings kompliziert. 18...Kxh7 19.Dh5+ Kg8 20.Lxg7 Dxc5+ (20...f6? 21.Dg6; 20...f5? 21.Dg6) 21.Kh1 Kxg7 22.Dg4+ Kh8! 23.Tf3 Dc2 (Variante)

24.f5! Die Gewinnpointe. Es wird nicht nur die schwarze Bauernstellung verschlechtert, sondern vor allem der weißen Dame die Diagonale b8-h2 geöffnet. 24...Dxf5 25.Txf5 exf5 26.Dh3+ Kg7 27.Dg3+ Der entscheidende Doppelangriff am Ende. 27...Kh6 28.Dxb8 und der Anziehende hat entscheidenden materiellen Vorteil.

Der Spielverlauf nach 16.-Ta7 gleicht dem nach 16.-Tb8: 17.Sxd5 cxd5 18.Lxh7+! Kxh7 19.Dh5+ Kg8 20.Lxg7 Dxc5+ 21.Kh1 Kxg7 22.Dg4+ Kh8 23.Tf3 Dc2 24.f5! Die gleiche Pointe. Nur diesmal wird der weißen Dame der Weg nach d4 frei geräumt. 24...Dxf5 25.Txf5

exf5 26.Dd4+ Erneut der entscheidende Doppelangriff am Ende. Sehr hübsch. 26...Kg8  
27.Dxa7 und wieder hat Weiß entscheidend Material erobert.

Der Partieverlauf nach 16...Sxb6?! ist leicht verständlich. **17.Lxh7+! Kxh7 18.Dh5+ Kg8**  
**19.Lxg7! Kxg7** Die f-Bauern-Züge sind nicht besser: 19...f5 20.Dg6 Tf7 21.Lh6+ Kh8  
22.Dxf7 oder 19...Lxc5+ 20.Kh1 f5 21.Dg6 Tf7 22.Lh6+ Kh8 23.Dxf7 oder 19...f6 20.Dg6.  
**20.Dg4+ Kh7 21.Tf3 1-0**

Dem Nachziehenden bleibt nur das Opfer der Dame, wodurch die Lage hoffnungslos wird.  
21...Dd8 22.Th3+ Lh4 23.Txh4+ Dxh4 24.Dxh4+ Kg7 25.Dg5+ Kh7 26.cxb6.

### J. Polgar-Karpow, Hoogeveen 2003

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Le7 7.0-0 Sc6 8.c4 Sb4 9.Le2 0-0  
10.a3 Sc6 11.cxd5 Dxd5 12.Sc3 Sxc3 13.bxc3 Dd6 14.Tb1 b6 15.Te1 Le6 16.Ld3 Tae8  
17.Tb5 Sa5 18.Tbe5 Sc6 19.T5e2 Ld7 20.d5 Sa5 21.Se5 Lf6 22.Lf4 Lxe5 23.Lxe5 Dxa3  
24.Te3 Dc5?? Ein schlimmer Fehler. Der Nachziehende musste unbedingt etwas gegen das  
drohende Doppelläuferopfer tun. Nach 24...g6! hat der Anziehende Kompensation, mehr aber  
wohl nicht. – Abbildung

25.Lxh7+! Mit dem weißen Turm schon auf der dritten Reihe wird der schwarze König  
mittels des doppelten Läuferopfers schnell gefangen genommen. 25...Kxh7 Die Annahme  
des ersten Läuferopfers ist zumeist erzwungen, da die weiße Dame andernfalls umsonst nach  
h5 gelangt. 26.Dh5+ 1-0

Karpow wollte sich das Ende offenbar nicht mehr zeigen lassen. 26.Dh5+ Kg8 27.Lxg7! Die  
Annahme des zweiten Läuferopfers ist nicht immer erzwungen. Da Schwarz materiell bereits  
im Vorteil ist, sind immer die beiden Züge des f-Bauern zu prüfen (27...f5 28.Lf6 Txf6  
29.Tg3+; 27...f6!? 28.Lxf6 Txf6 29.Tg3+). In diesem Fall sind sie aber kaum besser als das  
Nehmen des zweiten Läufers mit dem König. 27...Kxg7 28.Tg3+ Kf6 29.Dg5# – Abbildung

Ein denkwürdiger Zusammenbruch für einen Exweltmeister. Ein ganz ähnlicher Fehler  
unterlief Karpow aber auch 2009 im Schnellschach-Wettkampf mit Kasparow (21...Sc5??  
statt 21...Se5=).

## Miles-Browne, Luzern 1982

**1.Sf3 c5 2.c4 Sf6 3.Sc3 e6 4.e3 Sc6 5.d4 d5 6.dxc5 Lxc5 7.a3 a6 8.b4 La7 9.Lb2 0-0 10.Tc1 d4 11.exd4 Sxd4 12.c5 Sxf3+ 13.Dxf3 Ld7 14.Ld3 Lc6 15.Se4 Sxe4 16.Lxe4 Dc7 17.0-0 Tad8** Fast alle schwarzen Figuren stehen in der linken Bretthälfte. Der weiße Turm auf der c-Linie steht als Reserve bereit. **18.Lxh7+! Kxh7 19.Dh5+ Kg8 20.Lxg7! Kxg7?!** Danach wird es matt. Insofern waren beide Züge des f-Bauern besser. Nach 20.-f6!? kann der Anziehende “nur” die Qualität gewinnen: 21.Dh8+ Kf7 22.Lxf8 Hier kommt dem Weißen der Umstand zu Gute, dass nach dem Zurücknehmen auf f8 die schwarze Dame auf c7 ungedeckt bliebe. So gewinnt Weiß einfach Material. Andernfalls wäre die schwarze Dame auf der 7. Reihe eine starke Verteidigungsfigur und f7-f6 eine wirksame Verteidigung. 22...Lb8 23.Dg7+ Ke8 24.Dxc7 (24.Dh6!?) 24...Lxc7 25.Ld6 und Weiß hat entscheidendes materielles Übergewicht. **21.Dg5+ Kh8 21...Kh7 22.Tc4. 22.Df6+!** Der f-Bauer wird festgelegt. **22...Kg8 23.Tc4** Nebst Rasenmäher-Matt. **1-0**

In dieser Partie verpasste der Nachziehende die beste Verteidigung (20...f6!? statt 20...Kxg7?!). Das ist durchaus typisch, dass die kritischen Fortsetzungen nur in den Kommentaren bzw. den Varianten auftauchen. Dies gilt gleichermaßen für die Verteidigung wie auch die Angriffsführung, wie wir noch sehen werden.

## **7. Quellen**

### **Literatur**

Weteschnik „Lehrbuch der Schachtaktik“, Quality Chess, 2006

Neistadt „Schachpraktikum“. Sportverlag Berlin, 1983

Koblenz „Lehrbuch der Schachtaktik“, Band 2, Sportverlag Berlin 1972

Speelman „Buch der Schachaufgaben“, Gambit-Verlag, 2008

Zeitschrift Schach 10/1987

Zeitschrift Schach 5/1989

Zeitschrift Schach 5/1989

### **Internet**

<http://www.schachfieber.de>

(<http://www.schachfieber.de/2010/08/19/das-doppelte-laeuferopfer-lasker-miles-owen-und-de-vere/comment-page-1/>)